

meine Stimme mit Leichtigkeit ausfüllt. Die Zuhörer-
schaft ist zahlreich und glänzend, in einem bei dieser Jahres-
zeit gar nicht zu erwartenden Grade, besonders auch von
Damen. Prinz August kommt regelmäßig. Auch schenken
verschiedene Professoren mir ihren Besuch. Hegel hat eine
Vorlesung [abgeschnitten]

70. An Lassen.

Berlin, d. 10ten Jun. 1827.

Ich mache mir ein Vergnügen daraus, mein hochge-
schätzter Herr und Freund, Ihnen sogleich zu melden, daß
mein Gesuch zu Ihren Gunsten, Ihnen möchte in der Eigen-
schaft meines Gehülfsen bei den Indischen Arbeiten auf Ein
Jahr eine Remuneration von 200 Thalern bewilligt wer-
den, von dem Königl. Ministerium genehmigt worden ist.

— Ich mußte mein Gesuch für jetzt so beschränken, da es,
auf eine Reihe von Jahren unbestimmt ausgedehnt, fast
mit der Foderung eines Gehaltes gleichgeltend gewesen
wäre, worauf wir in diesem Zeitpunkte noch keinen Anspruch
zu machen hatten. Ich habe aber dabei bevortwortet, daß
ich dieses Gesuch von Jahr zu Jahr erneuern, und dabei
über Ihre Leistungen und den Fortgang des unternomme-
nen Werkes Bericht erstatten werde. Somit dächte ich, Sie
könnten nun für die nächste Zukunft außer Sorgen sehn.

Auf Ihren ersten Brief habe ich bereits geantwortet,
und sehe bald einem zweiten entgegen. Bis zu Ihrer Pro-
motion wird es gut sehn, Ihre ganze Aufmerksamkeit dieser
Angelegenheit zu widmen. Sobald Sie aber den Doctor-
hut empfangen haben, bitte ich Sie, Ihre Zeit und Ihre